

20. 29. 10. 19



Zum Schluss der Feier im Bauforum der Technischen Hochschule wurden alle Träger des Energieeffizienzpreises von Frank Schumacher (l.) und Yvonne Plaul (r.) noch einmal auf die Bühne gebeten. FOTO: JOHN GARVE/AGENTUR 54*

Ganz schön effizient: Studenten wollen E-Lastenräder vermieten

Zum vierten Mal hat die Sparkassenstiftung den Energieeffizienzpreis an der TH verliehen. Das Konzept von E-Lastenrädern überzeugte die Jury.

Von Michael Hollinde

Lübeck. Die Spannung wird extra noch ein wenig beibehalten. Der zweite sowie der dritte Preis sind bereits im Bauforum der Technischen Hochschule (TH) Lübeck verliehen. „Noch mal Musik“, bittet Frank Schumacher, Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung.

Die Musiker des Jazzpool-Ensembles Lübeck unter Leitung von Peter Ortmann legen sich noch einmal richtig ins Zeug und geben launige Rhythmen zum Besten. Es geht um den Gewinner des diesjährigen Energieeffizienzpreises, der alle zwei Jahre von der Sparkassenstiftung vergeben wird.

Und dann verliest TH-Kanzlerin Yvonne Plaul die Namen: „Florian Lotties, in Zusammenarbeit mit Lina Johannsen, Constanze Borghoff, Nikolas Holdt und Thore Marin.“ Das Team kommt sichtlich erfreut auf die Bühne und wird mit Blumen sowie Urkunden beschenkt, und eine Prämie von 3500 Euro gibt es noch oben drauf.

Es geht um das Konzept eines Verleihbetriebes für elektrisch betriebene Lastenfahräder, mit dem plakativen Namen „e-sel“ titulierte. „Es ist sehr durchdacht und erkennt zudem die Zeichen der Zeit“, lobt Juror Schumacher ausdrücklich. Sharing-Angebote stünden schließ-

lich hoch im Kurs und unterstützen den Megatrend Mobilität.

„Der Erfolg von Mietsystemen für ‚normale‘ Fahrräder zeigt das große Interesse an anderen Formen der Fortbewegung. In Lübeck hätte e-sel damit eine Vorreiterstellung“, so Schumacher weiter. Der Ideengeber selbst erklärt, dass das Konzept als Gruppenarbeit in der Vorlesung „Qualitätsmanagement“ an der TH entstanden sei.

„Und jeder Studierende, der nicht über ein eigenes Auto verfügt, kennt das Problem – man muss eine größere Sache transportieren wie zum Beispiel einen Sessel oder ähnlich sperrige Dinge und weiß nicht, wie dies zu bewerkstelligen ist“, führt der Student aus. Wie praktisch wäre es da, wenn es einen Pool von Miet-E-Lastenfahrädern auf dem Campus geben würde.

Warum gibt es den Preis?

Die Energieeffizienzpreis wird von der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck alle zwei Jahre für innovative Konzepte oder Verfahren verliehen, die zur Steigerung der Energieeffizienz und zur nachhaltigen Nutzung des Energieeinsatzes in

Hochschulen, öffentlichen Einrichtungen oder privaten Haushalten führen.

2013 wurde er erstmals vergeben. Er ist mit 8000 Euro dotiert, die auf maximal drei Wettbewerbsbeiträge verteilt werden: 1. Preis mit

Die Ideenskizze sieht für die Gründung einer Firma vor, vorstellbar wäre jedoch auch der Verleih von Hochschuleseite aus, schreiben die preisgekrönten Studierenden. Und die Räder könnten über Förderprogramme oder Stiftungen finanziert werden; die Vermietung würde dann jeweils über die studentischen Gremien wie Stupa, Asta oder die Fachreferate laufen.

In diesem Jahr konnte die Jury übrigens aus insgesamt 15 Wettbewerbsbeiträgen auswählen – „und jede für sich ist es absolut wert, umgesetzt zu werden“, hebt die TH-Kanzlerin hervor. Nächstes Beispiel Platz zwei: So ist BWL-Studentin Isabel Pieper davon überzeugt, dass Einzelhändler mit einer gemeinsamen Logistik nicht nur ihre Kosten, sondern auch ihre Emissionen senken können.

„So könnten sich Einzelhändler in der Hansestadt, die zusätzlich zu ihrem Verkauf am Standort auch über den Onlinehandel aktiv sind, zusammen tun und eine gemeinsame Tourenplanung auf die Beine stellen“, argumentiert sie. Dies bedeute im Ergebnis für jeden einzelnen Unternehmer unter anderem einen geringeren Planungsaufwand sowie eine echte Kosten- und CO₂-Reduzierung.

Und während die junge Frau ihren Blick nach außen richtete, befasste sich Lars Brandt intensiv mit seiner eigenen Hochschule. „Mir sind die vielen Leuchtstoffröhren in unseren Gebäuden aufgefallen“, erzählt er. Entsprechend macht er sich dafür stark, LED-Röhren umzurüsten.

„Die Durchführung ist simpel, da die Lampe, als solches bestehen bleibt. Es muss lediglich der Starter der Lampe und das Leuchtmittel ausgetauscht werden, da die LED-Röhren die gleichen Fassungen haben, wie die bisherige Beleuchtung“, so Brandt. Und schon nach 3,7 Jahren habe sich die Investition schon komplett gerechnet, hat er kalkuliert.

Warum diese Art von Wettbewerb wichtig ist, hatte zuvor Festredner Dr. Gunther Tiersch, Leiter des ZDF-Wetterteams, durch Fakten zum Klimawandel drastisch und alarmierend verdeutlicht.